

## Friedensgebet

Franz von Assisi formulierte ein Gebet, dessen deutsche Übersetzung wie folgt lautet ([2010Ano], Abschnitt „Beten wie er“, Seite 29):

*O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens:  
Dass ich Liebe bringe, wo man sich hasst;  
Dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,  
dass ich verbinde, wo man sich streitet;  
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht;  
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt;  
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich dein Licht anzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude mache, wo Kummer wohnt.*

*Herr, lass mich mehr danach trachten:  
Zu trösten als getröstet zu werden;  
Zu verstehen als verstanden zu werden;  
Zu lieben als geliebt zu werden.*

*Denn wer gibt, empfängt;  
Wer sich selbst vergisst, der findet;  
Wer verzeiht, dem wird verziehen;  
Und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.*

Von allen außerbiblischen Texten ist dieses Gebet eines der wenigen, in dem die *Feindesliebe* Jesu Christi aus der Bergpredigt (Matthäus 5,44) überhaupt erwähnt und praktiziert wird.

Franz von Assisi war der Sohn eines reichen Kaufmanns und hatte nach seiner Begegnung mit den Worten Jesu Christi die Armut gewählt. Dies blieb nicht ohne Folgen. Wenn er in eine Stadt kam, schallte es ihm entgegen: „Seht, da kommt der Narr!“ Später riefen die Leute dann: „Seht, da kommt der Heilige!“ Weil Jesus aus dem Reichtum des Himmels in die Armut der Erde gekommen war, war der Weg in die Armut auch für Franz von Assisi folgerichtige Jesusnachfolge. Viele Theologen, auch Martin Luther, hielten nicht viel von ihm.

Nicht jeder von uns wurde von Gott einen solchen Weg geführt. Unser Besitz darf jedenfalls nie unser Ersatzgott werden, vielmehr ist er dazu da, um anderen Menschen wohlzutun. Wer nach Gottes Geboten lebt, dessen Besitz kann mitunter deshalb auch abnehmen, aber sein Schatz im Himmel nimmt dadurch zu.

Die größte Not der Menschheit ist nicht die Armut, sondern die Friedlosigkeit. Nach den Worten des Propheten Jesaja haben die Gottlosen keinen Frieden (Jesaja 48,22). Jesus Christus gibt uns nicht nur den Frieden Gottes ins Herz, sondern lässt uns auch in allem Streit unserer Umgebung ein Zeuge sein, indem wir auf alles, was uns bedrängt, friedevoll antworten dürfen. Dies können wir nur, wenn wir verzichten gelernt haben.

So lohnt es sich immer wieder, das Friedensgebet des Franz von Assisi zu beten, denn es enthält das Evangelium für unseren Alltag. Jesus Christus und auch Franz von Assisi haben uns in Armut vorgelebt, dass es nach Gottes Willen darum geht, den Frieden durch friedevolles Auftreten in diese Welt voller Streit zu bringen. Dies ist mit der Erfahrung verbunden, dass der Gebende immer wieder beschenkt wird.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2010Ano]

Anonymus: *Beten wie Franziskus*, Missionszentrale der Franziskaner, Bonn, undatiert, um (2010)

[2014Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2014)